

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 53.

Freitag den 4. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. März Vormittags 11 Uhr anfangend kommen im Domantialwald Birken, Oberförsterei Chausseehaus, zur öffentlichen Versteigerung:

- 5 Klafter buchenes Prügelholz,
- 47 " gemischtes Holz,
- 550 Stück buchenes Wellen,
- 4250 " gemischte Wellen,
- 3 Klafter Stockholz.

Wiesbaden, den 2. März 1853.  
689

Herzogliche Receptur.  
C. Schenk.

## Notizen.

Heute Freitag den 4. und morgen Samstag den 5. März:  
Holzversteigerung im hiesigen Stadtwalde District Geishecke, jedesmal  
Vormittags 9 Uhr anfangend. (S. Tagblatt No. 49.)

## Ausverkauf.

Da ich mein **Kurzwaaren-Geschäft** aufzugeben willens bin, so verkaufe ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen.

702

**Peter Koch,**  
Messergasse.

Ich kann nicht umhin die vorzüglich gute Qualität meines am 25. v. M. Mittags 5 Uhr angeschnittenen frischen **Schweizerkäses** dem Publikum wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen, da nur noch wenige 80 Pfund davon übrig sind.

Wiesbaden, 2. März 1853.

**Jacob Seyberth.** 703

## Verloren.

Am Mittwoch Abend wurde von der Schwalbacherstraße nach dem Dogheimer Weg eine gedruckte **Zeichnung mit einem Wappen** und **zwei Rittern** verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 711



Da bei mir täglich Nassauische Landeskaleender verlangt werden, finde ich mich veranlaßt zu bemerken, daß solche bei Herrn Verwalter **Bippeliuß** im Civilhospital abgegeben werden.

Wiesbaden, den 2. März 1853.

**Aug. Schellenberg.**

## Steinkohlen

in bester Qualität, (Ruhrer Fettschrott) und nach dem Preuß. Scheffelmalter (Schiffmaas) sind stets gegen comptante Zahlung billigt bei dem Unterzeichneten nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen.

Viebrich, 26. Februar 1853.

**J. K. Lembach.** 634

Bei **G. A. Krieger** in der Nerostraße ist dörres **buchenæs Scheitholz** in Klasten und  $\frac{1}{4}$  billig zu verkaufen. 651

**Geheelter Flachß** 24, 27, 30, 32, 34, und 38 fr. per Bund, ditto **Spinnhauf** 24 und 26 fr. per Bund bei

638

**L. Marburg,** Neugasse.

**Sprungfedern, Möbel-Gurten, Möbel-Nägel, Seegræs** und **Bronce-Verzierungen** an Fenster ic. bei

638

**L. Marburg,** Neugasse.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine nach neuester Vorschrift gefertigten **Flüssigkeits-Maasæ** zur geneigten Abnahme.

653

**Chr. Schreiner,** Spenglermeister.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

**Uncle Tom's Hütte** zu . . . . . 30 fr.

**Der weiße Sklave,** Seitenstück zu Uncle Tom's Hütte zu 30 fr.

573

**L. Levi,** Antiquar.

Ein **Haus** mit Scheuer und Stall, Remisen, Garten und großem Hof, Alles im besten Stand, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 704

Saalgasse No. 13 sind mehrere **Kanarienvögel** zu verkaufen. 705



**3 Landhäuser, 2 Geschäftshäuser** mit Uebernahme der Waaren und Realen oder auch ohne solche, sowie ein **Privathaus,** welches sich zu  $6\frac{1}{2}$  % rentirt, sind zu verkaufen durch

**Friedr. Emmermann.**

P. S. Auch werden für **8000 fl. Nassauische Obligationen** unter dem Capital-Werth durch denselben abgegeben. 706

Steingasse No. 4 eine große Partie **Mehlwürmer** zu verkaufen. 707

Eine geräumige **Scheune** ist in der Kapellenstraße zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 708

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Aufpoliren der Möbel,** sowohl in als außer dem Hause, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

709

**Friedr. Nachwirth,** Heidenberg No. 28.

Louisenplatz No. 5 ist eine Garnitur **Möbel,** als: 1 Sopha, 2 Fauteuils, 8 gepolsterte Stühle, 3 Vorhänge (Ueberwürfe), zu verkaufen. 710



## Gesuche.

Ein braves Mädchen, das Kochen und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 682

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Näheres zu erfragen obere Webergasse No. 32 eine Stiege hoch. 712

## Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Nerothal bei C. Künstler ist eine freundliche Wohnung seines neu erbauten Landhauses mit allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Möbel zu vermiethen und kann ein Theil des Gartens dazu gegeben werden. Auch können junge Leute in Kost und Logis genommen werden. 713
- Dopzheimerweg ist das Landhaus No. 1 c mit Hintergebäude und Garten, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermiethen. Auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 276
- Goldgasse bei C. Börner ist ein Zimmer mit Cabinet zu vermiethen. 714
- Heidenberg No. 11 bei C. Bille sind auf 1. April 2 Logis zu vermiethen. 715
- Heidenberg No. 58 ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. 589
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist im Vorderhause ein Logis auf den 1. April zu vermiethen. 654
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermiethen. Auch sind daselbst eine große Werkstätte, ein Speicher und zwei Kammern zu vermiethen. 669
- Langgasse No. 6 bei G. Fauser ist im mittleren Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Speicherkammer und Holzstall, bis in April zu vermiethen. 418
- Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 7 Biecen, Küche, 3 Dachstuben und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und kann sogleich oder später bezogen werden. 454
- Messergasse No. 2 bei Wilh. Boths ist ein vollständiges Logis im Hinterhause auf den 1. April zu vermiethen. 202
- Messergasse No. 6 ist im Vorderhause der erste Stock, bestehend in Laden, 2 Zimmern, 1 geräumigen Küche und im Seitenbau 2 Zimmer, verschlossenen Keller und Holzstall auf 1. April zu vermiethen. 716
- Messergasse 32 ist eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermiethen. 671
- Mühlgasse No. 4 sind im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinet; ferner Geisbergweg No. 14 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei G. Haß. 248
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermiethen. H. Heyman. 536
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermiethen. 167
- Nerothstraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 540
- Obere Webergasse bei H. Matern ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. 717
- Oberwebergasse No. 36 ist im Hinterbau ein Logis zu vermiethen. 718



Nöckerstraße bei Adam Dörr ist im obern Stock ein Logis zu vermietthen und kann gleich bezogen werden.	674
Nöckerstraße No. 12 können mehrere Herren Logis erhalten.	501
Saalgasse No. 2 sind 3 Logis, das eine mit Werkstätte, zu vermietthen.	502
Taunusstraße No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juni l. J. an zu vermietthen.	719
Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai l. J. an anderweitig zu vermietthen.	720

Bei Baurath Haas, Schwalbacherstraße No. 14, liegen 185 fl. Vormundschafsgeld gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.	721
1200 und 500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition.	505
8000 fl. liegen gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.	676

## Stadtpost.

### Affisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Freitag den 4. März:

- 1) Anklage gegen Ludwig Semmler von Hallgarten, 51 Jahre alt, Zimmermann, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator Wilhelmi sen.

- 2) Anklage gegen den Gemeinderechner Schmidt von Eschbach, 52 Jahre alt, wegen Veruntreuung im Dienste.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.

Verteidiger: Herr Procurator v. Eck.

Verhandlung vom 2. März.

Die Angeklagten Georg Kinkel, Johann Schlaudt und Georg Gräfer von Schwanheim, wegen Meineids und Verleitung dazu, wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe Georg Kinkel und Johann Schlaudt zu 2 Jahren Zuchthaus und Georg Gräfer zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Kosten betragen 139 fl. 54 fr. Der noch weitere Angeklagte Val. Höfler von Griesheim wurde für nicht schuldig befunden und von dem Affisenhofe freigesprochen.

Verhandlung vom 3. März.

- 1) Der Angeklagte Johann Seibel Jr von Nastätten, wegen ausgezeichneten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Affisenhofe freigesprochen.

- 2) Der Angeklagte Christian Braun von Langenschwalbach, wegen ausgezeichneten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu 9 Monaten Correctionshaus verurtheilt. Die Kosten betragen 25 fl. 10 fr.



Wiesbaden, 3. März. Bei der gestern in Frankfurt stattgehabten Ziehung fünfter Klasse 123. Stadt-Lotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigegebenen Hauptpreise: No. 20,427 fl. 25,000; No. 18,835 fl. 5000; No. 9735 fl. 3000; No. 5882 fl. 2000; No. 16,600 fl. 1000.

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag - Abend - Gottesdienst Anfang 5 1/2 Uhr.

Sabbath - Morgen - Gottesdienst Anfang 8 1/2 Uhr.

## Taunus - Eisenbahn.

Im Monat Februar 1853 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 31,254 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck . . . . .	15,241 fl. 23 fr.
b) „ Transport von 25,607 1/10 Ctr. Frachtgut . . . . .	3,988 „ 13 „
c) „ „ „ 2 Reisewagen . . . . .	16 „ 30 „
d) „ „ „ 296 Stück Schlachtvieh, 3 Pfer- den, 122 Hunden und 1134 Traglasten . . . . .	323 „ 33 „
Summa der Einnahmen	19,569 fl. 39 fr.

## Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 3. März.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	9 fl. 35 fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 45 fr.	2 fl. 52 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 40 fr.	— —	— —	2 fl. 55 fr.]

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen 12 fr. weniger.

bei Korn unverändert.

bei Gerste 5 fr. mehr.

bei Hafer 2 fr. mehr.

## Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 4. März: Deborah, Volksschauspiel in 4 Akten von Mosenthal.

## Zur Unterhaltung.

Sir John Richardson's Reise durch das arktische Amerika zur Auffuchung Franklin's und seiner Gefährten.

(Schluß.)

Eine andere Folge der außerordentlichen Trockenheit der Luft war, daß die meisten Gegenstände von englischer Arbeit aus Holz, Horn oder Eisenbein einschrumpften, sich verbogen und brachen. Selbst der menschliche Körper wurde sichtbar elektrisch durch die Trockenheit der Haut. In einer kalten Nacht stand Richardson von seinem Bette auf, um das Thermometer zu beobachten, nur mit einem flannelnen Nachtwand bekleidet. Als er, um die Thüre zu öffnen, mit der Hand den eisernen Drücker berührte, sprang ein deutlicher Funke über; Reibungen der Haut brachten jedesmal während des Winters den elektrischen Geruch hervor.

Am 1. Dezember war die Sonne gerade um Mittag für einen Augenblick sichtbar, und zwar nur von einer Anhöhe hinter dem Hause. Dieser



Monat war sehr kalt, und die kältesten Tage in dem Monat waren der 17te und 18te, an welchem das Thermometer bis auf  $-65^{\circ}$  F. ( $-43^{\circ}$  R.) fiel; dieß ist einer der größten Kältegrade, der beobachtet wurde. Am 29. Dezember erschien die Sonne wieder, nachdem sie 10 Tage lang gänzlich verschwunden gewesen war. Vor diesem Zeitraum war ihr Platz an dem Himmel um Mittag durch Strahlen angedeutet worden, welche über dem Wald in dem Luftkreis ausblitzten. Am 1. Februar ging die Sonne um 9 Uhr auf und um 3 Uhr unter; die Tage verlängerten sich mit reißender Schnelligkeit. Der Mond beleuchtete wunderbar schön die langen Nächte, und der Glanz der Sterne wetteiferte mit den Strahlen des Nordlichts, welches, außer bei schneeigem Wetter, in jeder Nacht gesehen wurde. Im Januar war die niedrigste beobachtete Temperatur  $-50^{\circ}$ , im Februar  $-62^{\circ}$  und im März  $-48^{\circ}$  F. Zu Ende Aprils begann der Schnee an warmen Plätzen zu schmelzen. Als bald kamen auch Schwärme von Zugvögeln zur großen Freude der Indianer, bei denen nun einmal wieder Ueberfluß herrschte nach den langen Tagen des Mangels; überall in ihren Lagern sah man nun die dunkelbraunen, dickhäuchigen Kinder herumlaufen mit lachenden, fettigen Gesichtern, in jeder Hand das Bein oder den Flügel einer Gans schwingend.

Die unvorhergesehenen Ereignisse des letzten Herbstes, insbesondere der Verlust der Boote, die man in den Kupferminenfluß zu bringen gehofft hatte, machte eine Aenderung des ursprünglichen Planes nöthig, da man nicht Transportmittel genug hatte, um eine nochmalige Expedition nach den Küsten des Eismeeres und den gegenüberliegenden Inseln mit der ganzen Mannschaft zu unternehmen. Nach reiflicher Ueberlegung beschloß Richardson mit der Mehrzahl der Leute nach Europa zurückzukehren, und seinem treuen und erfahrenen Gefährten, Mr. Rae, mit einiger Mannschaft die Aufgabe des zweiten Sommers zu übertragen.

Am 7. Mai verließ Richardson mit seiner Gesellschaft Fort Confidence, erreichte aber nach einer durch Eis und halbgeschmolzenen Schnee theilweise sehr beschwerlichen Reise erst am 13. August Norway-House und am 25ten Sault St. Marie am Oberen See. Von da reiste er über Toronto nach Boston, schiffte sich hier auf einem Dampfboote ein und erreichte Liverpool am 6. November, nach einer Abwesenheit von 19 Monaten, von welchen zwölf mit eigentlichen Reisen zugebracht worden waren.

Mr. Rae war, wie wir gehört haben, in Fort Confidence zurückgeblieben, und mit ihnen sechs Freiwillige, wovon zwei Seeleute von den Orkney-Inseln, zwei Cree-Indianer, ein Canadier und Albert, der Eskimodolmetscher; außerdem blieben noch zwei Canadier in Fort Confidence, mit dem Schutze der Gebäude beauftragt. Die Instruction, die Richardson an Mr. Rae erließ, wies diesen insbesondere an, die Küsten von Bollaßon- und Victoria-land zu untersuchen, was im vorigen Jahre durch das Eis in der Dolphin- und Unionstraße verhindert worden war. Zugleich sollte Mr. Rae an geeigneten Stellen Signalposten errichten und ein Memorandum unter jedem derselben niederlegen, in welchem Anweisungen sowohl für die etwa in jene Gegenden verschlagene Mannschaft der Entdeckungsschiffe, als auch für eine projectirte, von Sir James Ross von dem Winterhafen aus über das Eis nach dem Kupferminenfluß hin zu entsendende Expedition enthalten seien.

Nachdem Mr. Rae mit größter Ungeduld auf das Ausbrechen des Eises auf dem Dease-River gewartet hatte, setzte sich endlich am 9. Juni die Expedition in Bewegung. Die Fahrt auf dem Dease war ausnehmend beschwerlich, und die Mannschaft watete beständig bis an die Knie in Schnee und Eis, um das Boot fortzuziehen, da das Fahrwasser noch überall von



Eisshollen verstopft war. Erst am 21sten gelangte man an den Kendall-River, nachdem man eine Portage von zwei Tagen hatte machen müssen.

Am 14. Juli erreichte Mr. Rae die See, wo er von einigen Eskimos, die während des Winters mit den Eingebornen von Wollaston-Land Verkehr gehabt hatten, erfuhr, daß man dort weder weiße Männer, noch große Boote oder Schiffe gesehen habe. Die Fahrt längs der Küste ging äußerst langsam, da man fortwährend mit dem Eise zu kämpfen hatte; als man die Stelle erreichte, wo die Boote im vorigen Herbst zurückgelassen worden waren, fand man sie halb zerstört, da die Eskimos sich des Eisenwerks an denselben bemächtigt hatten. Die Zelte, Segel u. dgl. fand man noch unberührt, ebenso war auch eine „Cache“ mit Bemmikan und Munition den Spürnasen der Eskimos entgangen.

In der Nähe des Cap Krusenstern beschloß Mr. Rae, den Ausbruch des Eises zu erwarten, da von hier aus in kürzester Zeit Wollaston-Land erreicht werden konnte. Leider wurde seine Ausdauer, mit der er gegen vier Wochen an dieser unwirthbaren Küste aushielt, durch keinen günstigen Erfolg belohnt. Während des ganzen Sommers wurde die Straße nicht eisfrei, ja nicht einmal ein schmaler Canal offenen Wassers that sich auf, und als das gegen Ende Augusts eintretende kalte Wetter einen frühen Winter befürchten ließ, so gab Mr. Rae mit schwerem Herzen den Befehl zum Aufbruch.

Die ganze letzte Expedition war eine durchaus verfehlte gewesen, und die einzige Ausbeute bestand in den wiederholten Aussagen der Eskimos, daß ihre Stammesgenossen auf Wollastonland, mit denen sie während des Winters verkehrt hatten, keine Spur von den Schiffen oder der Mannschaft Sir John Franklins gesehen hätten. Ein Unglücksfall verstärkte noch den Schmerz Mr. Rae's. An dem Bloody-Fall ertrank durch die Ungeschicklichkeit und Sorglosigkeit des Steuermanns der Eskimodolmetscher Albert, ein herber Verlust für die ganze Gesellschaft, der er nicht allein die wichtigsten Dienste geleistet, sondern bei der er sich auch durch sein gutes Betragen allgemein beliebt gemacht hatte.

Am 1. September traf Mr. Rae mit seiner Mannschaft wieder in Fort Confidence ein, und erreichte Fort Simpson gegen Ende des nämlichen Monats. Hier engagirte er eine Indianergesellschaft, um im Winter zwischen dem großen Bärensee und dem Kendall Station zu nehmen, und einer ihnen etwa aufstoßenden europäischen (von Sir James Ross ausgesendeten) Partie behülflich zu sein.

Nach Erwägung aller der negativen Resultate der verschiedenen Expeditionen, von welchen nicht allein die Barrow-Straße, sondern auch der größte Theil der südlich davon gelegenen Küsten, Einfahrten u. dgl. genau untersucht worden war, ist es mehr als wahrscheinlich, daß Franklin, nachdem er die Barrow-Straße durch Eis geschlossen fand, von dem Wortlaute seiner Instruction abgewichen ist und in Gemäßheit der ihm verliehenen discretionären Gewalt den Wellington-Canal beschifft hat. Möglicherweise hat er hier in der westlich in diesen Canal einmündenden Straße offenes Fahrwasser gefunden, und diese Richtung ist wohl die, welche bei einer etwaigen Erneuerung der Auffindungsversuche wohl zunächst einzuschlagen seyn dürfte.

Mr. Rae wollte im Frühjahr 1851 vom großen Bärensee aus über das Eis Victorialand zu erreichen suchen und dann in einem Boote so weit nördlich vordringen als es möglich sei. Ebenso waren mehrere Schiffe im Begriff von der Behrings-Straße aus östlich vorzudringen, um die Nachforschungen zu vervollständigen.



# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

# Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

## Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

## Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 3. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1539	1534	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	101½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86½	86½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . .	91½	91	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	53½	52½
" 2½% ditto . . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	128½	128	" 4% ditto . . . .	99½	98½
" fl. 500 " ditto . . . .	—	196	" 3½% ditto . . . .	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81½	" fl. 50 Loose . . . . .	96½	96
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103½	" fl. 25 Loose . . . . .	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 5% Obligationen . . . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . . .	93½	92½
" 1% . . . . .	24½	24½	" fl. 50 Loose . . . . .	69½	69½
Holland. 4% Certificate . . . .	—	96½	" fl. 35 Loose . . . . .	40	39½
" 2½% Integrale . . . . .	66	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99½	" 4% ditto . . . . .	100	99½
" 2½% " " b. R. . . . .	57½	57½	" 3½% ditto . . . . .	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	96½	" fl. 25 Loose . . . . .	28½	28
" 3½% Obligationen . . . .	94	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30½	30
" Ludwigsh.-Bexbach . . . .	107½	106½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846 . . . .	96½	96½
" 3½% ditto . . . . .	92½	92	" 3% Obligationen . . . . .	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97½	" Taunusbahnactien . . . .	318	316
" Sardinische Loose . . . .	43½	43	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	118½	118

Vereins-Loose à fl. 10 . . . . . 9½ P. 9½ G.

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . . .	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	109½	108
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89	88½	Disconto . . . . .	—	1½%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½			

## Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3 . . . .	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . . . 9. 44½-43½	20 Fr.-St. . . . . 9. 29-28	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 53-52	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.